

Abteilung III
IIIa8-31310/2

Berlin, 30. Juli 2020

Bearbeitet von: [Redacted]

Zu!

Büro der Leitung	
Tgb. Nr.	18.171/19 Hei
Eing.	30. JULI 2020
Ausg.	12. Aug. 2020

Termin: 24. Juli 2020

+ Nr. 18.171/19

über

Referat LS 2 30.07.20 i.V. [Redacted]

Herrn Staatssekretär Böhning

Leiterin Leitungsstab

Handwritten notes: Kenntnis von US weiter am 2.7.20 yj

Herrn Bundesminister

Kopie der Vorlage erhalten: ✓ Do 12/08

- Frau PST'in Kramme
- Frau PST'in Griese
- Frau St'in Gebers
- Herr St Dr. Schmachtenberg
- Leiterin Leitungsstab
- Leiterin Kommunikationsstab

Handwritten: Votum: Scheitern durch

Handwritten: v. Antwort durch St Böhning

Betreff: Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft

Bezug: Schreiben des Landrates [Redacted] des Kreises Gütersloh vom 26. Juni 2020

Anlage: - 1 -

Handwritten: 1.) PRin + z.w.V. Kenntnis per Hand i.A. Har 5/8

Handwritten: 2.) URB z.u.

Handwritten: 3.) ~~URB + z.u.~~ PS auf BB

Handwritten: 4.) URB z.u.

I. Votum

Zeichnung des beigefügten Antwortentwurfes; *Handwritten:* Antwort durch St Böhning 17.07.08 (v. Votum LS2)

II. Sachverhalt

Handwritten: 5.) abs. URB v Do 12/08

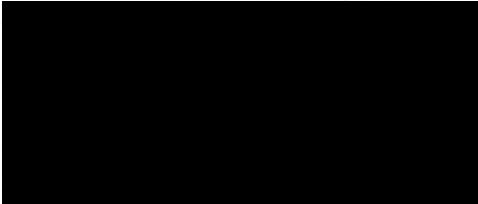
Handwritten: 6.) abs. URB

Der Landrat des Kreises Gütersloh, Herr [Redacted] bittet in seinem Schreiben vom 26. Juni 2020 Herrn Bundesminister Hubertus Heil unter Bezugnahme auf eine fast einstimmige Entschließung des Kreistages an die zuständigen Stellen des Bundes sich dafür einzusetzen, das System der Werkvertragsarbeit in der fleischverarbeitenden Industrie schnellstmöglich durch die Schaffung solcher gesetzlicher Regelungen zu beenden, die eine Gewähr dafür bieten, allen gesellschaftlichen Belangen, insbesondere den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der bislang von der Werkvertragsarbeit Betroffenen wie auch der Bevölkerung insgesamt gerecht zu werden.

Herr [REDACTED] hat sich mit gleichlautenden Schreiben auch an Frau Bundesministerin Julia Klöckner und die Bundesminister Peter Altmaier und Jens Spahn, an die Vorsitzenden der Fraktionen im Deutschen Bundestag sowie an die Mitglieder des Deutschen Bundestages für den Kreis Gütersloh gewandt.

III. Bewertung

Ergibt sich aus dem Antwortschreiben.



Der Landrat

Ministerbüro im BMAS		
Tgb-Nr. 18.171/19	AE-Nr. 18.171/19	
<input type="checkbox"/> Minister z.K.	Eingang	Mit der Bitte um:
Sts/PSIs	06. Juli 2020	Antwortswurf <input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Abt. 19		Votum <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> LMB/PR+		Beantwortung <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Abgabe		Kopie der Antwort <input type="checkbox"/>
		z.w.V. <input type="checkbox"/>
		L-Reg: zdA <input type="checkbox"/>
Erst:	22.07.20	Kopie:



Kreis Gütersloh · 33332 Gütersloh

Bundesminister für Arbeit und Soziales
Herrn Hubertus Heil MdB
10117 Berlin

Landrat

Ansprechperson

Gebäudeteil 2
Raum 1203
Telefon
Fax

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Geschäftszeichen
0.1

Datum
26.06.2020

S4:
Mit LMB besprochen, dass
Beantwortung durch BM selbst
erfolgen sollte. OR 717

Folgerungen aus der Coronavirus-Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

wie hinlänglich bekannt, hat das Infektionsgeschehen rund um die fleischverarbeitende Industrie, hier die Fa. [REDACTED] in Rheda-Wiedenbrück, ein Ausmaß erreicht, das im Vergleich zu dem schon seit Monaten bestehenden Pandemiegeschehen aus hiesiger Sicht ein wesentlich höheres Risikopotenzial birgt und eine weitere massive Belastung für das Leben, Arbeiten und Wirtschaften im Kreis Gütersloh und auch im benachbarten Kreis Warendorf hervorgerufen hat.

Die erneuten Einschränkungen für den Schul- und Kitabesuch durch den Kreis wie auch die Aktivierung der zweiten Stufe des sog. Lockdowns mit der Wiedereinführung von Kontaktbeschränkungen usw. durch das Land Nordrhein-Westfalen verlangen den Menschen im Kreis Gütersloh, aber auch all denen, die sich z.B. als Arbeitspendler tagtäglich hierher begeben, erneut die Hinnahme von vielerlei Einschränkungen und wiederum große Geduld ab, wozu leider erschreckende Beispiele einer Stigmatisierung außerhalb des Kreises gehören. Die umfangliche Berichterstattung in den lokalen und überregionalen Medien der letzten Tage belegt dies wie auch die emotionale Belastung der Menschen in nachdrücklicher Weise.

Neben der Bewältigung und der Bekämpfung und der einer vierstelligen Zahl und ihren Angehörigen für Behörden, sind in der öffentlich ziehenden Schlüsse Bedingungen beruht

Ministerbüro

Daher hat sich der 23.06.2020 intensiv aber auch den dara

Nahezu einstimmig Stellen des Bundes auch bei der Fa. [REDACTED] vor der Coronavirus

@ UReg:

bitte auf Abt. III
umtragen. Danke.

JY 817

Postanschrift
Kreis Gütersloh
33324 Gütersloh

Sitz
Kreishaus Gütersloh
Herzebrocker Straße 140

Zentrale
Telefon
Fax
www.kreis-guetersloh.de

Bankverbindungen

Kreissparkasse Halle (Westf.)
IBAN DE85 4805 1580 0000 0000 34
BIC WELADED1HAW

Kreissparkasse Wiedenbrück
IBAN DE77 4785 3520 0000 0020 14
BIC WELADED1WDB

Sparkasse Gütersloh - Rietberg
IBAN DE79 4785 0065 0000 0000 68
BIC WELADED1GTL

Volksbank Bielefeld - Gütersloh
IBAN DE07 4786 0125 0001 4007 00
BIC GENODEM1GTL

Öffnungszeiten
montags - freitags 08:00 bis 12:00
sowie donnerstags 14:00 bis 17:30
und nach Vereinbarung.

Wir empfehlen eine vorherige Terminabsprache.

Die nach der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) mitzuteilenden Informationen finden Sie auf unserer Internetseite <https://www.kreis-guetersloh.de/dsgvo>

tersloh und seiner Menschen, vor allem der hier lebenden Werkvertragsarbeiter und ihrer Familien, geführt hat, unverzüglich zu beenden.

Die Fraktionen und Gruppen im Kreistag haben sich in der Diskussion auch fast ausnahmslos deutlich dahingehend positioniert, dass der bisherige Weg von freiwilligen Vereinbarungen mit der fleischverarbeitenden Industrie nicht länger als geeignet und zielführend anzusehen ist.

Dies aufgreifend, bitte ich Sie daher, sich mit Nachdruck dafür einzusetzen, das System der Werkvertragsarbeit in der fleischverarbeitenden Industrie schnellstmöglich durch die Schaffung solcher gesetzlicher Regelungen zu beenden, die eine Gewähr dafür bieten, allen gesellschaftlichen Belangen, insbesondere den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der bislang von der Werkvertragsarbeit Betroffenen wie auch der Bevölkerung insgesamt gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Verteiler:

Chef des Bundeskanzleramtes und
Bundesminister für besondere Aufgaben
Herrn Prof. Dr. Helge Braun MdB
11012 Berlin

Bundesminister für Arbeit und Soziales
Herrn Hubertus Heil MdB
10117 Berlin

Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Herrn Peter Altmaier MdB
11019 Berlin

Bundesminister für Gesundheit
Herrn Jens Spahn MdB
11055 Berlin

Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner
10117 Berlin

Vorsitzende der Fraktionen im Deutschen Bundestag

Mitglieder des Deutschen Bundestages für den Kreis Gütersloh

- Frau
- Herrn
- Frau
- Frau
- Herrn

Za6 BMAS

Von: [redacted] - Za5 BMAS im Auftrag von Poststelle Bonn
BMAS
Gesendet: Dienstag, 7. Juli 2020 08:01
An: LReg BMAS
Betreff: WG: ABGABE - Bitte um den Einsatz zur Beendigung der
Werksvertragsarbeit in der fleischverarbeitenden Industrie - 00169362
Anlagen: 00169362.pdf
Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Von: [redacted]
Gesendet: Montag, 6. Juli 2020 17:04
An: Poststelle Bonn BMAS [redacted]
Cc: [redacted]
Betreff: ABGABE - Bitte um den Einsatz zur Beendigung der Werksvertragsarbeit in der fleischverarbeitenden
Industrie - 00169362

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im BMAS,

beigefügten Vorgang übergebe ich mit der Bitte um Übernahme zuständigehalber.
Der Einsender wird mit dieser Mail über die Abgabe informiert.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

[redacted]
- Ministerbüro -
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
Tel. [redacted]
Fax. [redacted]
E-Mail. [redacted]
Internet: www.bmel.de

zu!

Ministerbüro im BMAS		
Tgb-Nr. 18.171/19	AE-Nr.	
<input type="checkbox"/> Minister z.K.	Eingang 07. JULI 2020	Mit der Bitte um:
<input checked="" type="checkbox"/> Sts/PSts S4		Antwortenwurf <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Abt. _____		Votum <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> LMB/PR+		Beantwortung <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Abgabe _____		Kopie der Antwort <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> _____		z.w.V. <input checked="" type="checkbox"/>
	L-Reg: zdA <input type="checkbox"/>	
Frist:	Kopie:	

D
08/07

Der Landrat

Kreis Gütersloh · 33324 Gütersloh

Bundesministerin für Ernährung
und Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner
10117 Berlin

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft - Dienstsitz Berlin -	
Eing.:	06. Juli 2020
Referat:	

BMEL-Ministerbüro			
06. Juli 2020		MB-Nr. 22344/19	
BM'n	St'n	PSt Fe	PSt Fu
Abt.:			
AE f. BM'n		Übern. Beantw.	
Stellungnahme		z.w.V.	
Kurztvotum			
Frist:		Kop.:	
Geschäftszeichen		Datum	

0.1 26.06.2020

Folgerungen aus der Coronavirus-Pandemie

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

wie hinlänglich bekannt, hat das Infektionsgeschehen rund um die fleischverarbeitende Industrie, hier die Fa. [REDACTED] in Rheda-Wiedenbrück, ein Ausmaß erreicht, das im Vergleich zu dem schon seit Monaten bestehenden Pandemiegeschehen aus hiesiger Sicht ein wesentlich höheres Risikopotenzial birgt und eine weitere massive Belastung für das Leben, Arbeiten und Wirtschaften im Kreis Gütersloh und auch im benachbarten Kreis Warendorf hervorgerufen hat.

Die erneuten Einschränkungen für den Schul- und Kitabesuch durch den Kreis wie auch die Aktivierung der zweiten Stufe des sog. Lockdowns mit der Wiedereinführung von Kontaktbeschränkungen usw. durch das Land Nordrhein-Westfalen verlangen den Menschen im Kreis Gütersloh, aber auch all denen, die sich z.B. als Arbeitspendler tagtäglich hierher begeben, erneut die Hinnahme von vielerlei Einschränkungen und wiederum große Geduld ab, wozu leider erschreckende Beispiele einer Stigmatisierung außerhalb des Kreises gehören. Die umfängliche Berichterstattung in den lokalen und überregionalen Medien der letzten Tage belegt dies wie auch die emotionale Belastung der Menschen in nachdrücklicher Weise.

Neben der Bewältigung dieser Krisenlage im engeren Sinne, d.h. der Seuchenbekämpfung und der Erforschung der Infektionsursachen sowie der Versorgung einer vierstelligen Zahl von in Quarantäne befindlichen Werkvertragsarbeitern und ihren Angehörigen aus Ost- und Südosteuropa als zusätzliche Herausforderung für Behörden, Hilfsorganisationen und zivilgesellschaftliches Engagement sind in der öffentlichen wie auch politischen Diskussion die aus der Pandemie zu ziehenden Schlüsse für das System der Werkvertragsarbeit und die auf ihren Bedingungen beruhenden Missstände mit in den Vordergrund getreten.

Daher hat sich der Kreistag des Kreises Gütersloh in einer Sondersitzung am 23.06.2020 intensiv mit dem lokalen Pandemiegeschehen und seinen Ursachen, aber auch den daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen beschäftigt.

Nahezu einstimmig hat der Kreistag für eine Entschließung an die zuständigen Stellen des Bundes votiert, das in der fleischverarbeitenden Industrie, d.h. das auch bei der Fa. [REDACTED] praktizierte System der Werkvertragsarbeit, das schon vor der Coronavirus-Pandemie zu einer erheblichen Belastung des Kreises Gü-



Landrat

Ansprechperson

[REDACTED]
Gebäudeteil 2
Raum 1203
Telefon [REDACTED]
Fax [REDACTED]

Postanschrift
Kreis Gütersloh
33324 Gütersloh

Sitz
Kreishaus Gütersloh
Herzebrocker Straße 140

Zentrale
Telefon [REDACTED]
Fax [REDACTED]
www.kreis-guetersloh.de

Bankverbindungen

Kreissparkasse Halle (West.)
IBAN DE85 4805 1580 0000 0000 34
BIC WELADED1HAW

Kreissparkasse Wiedenbrück
IBAN DE77 4785 3520 0000 0020 14
BIC WELADED1WDB

Sparkasse Gütersloh - Rietberg
IBAN DE79 4785 0085 0000 0000 88
BIC WELADED1GTL

Volksbank Bielefeld - Gütersloh
IBAN DE07 4780 0125 0001 4007 00
BIC GENODEM1GTL

Öffnungszeiten
montags - freitags 08:00 bis 12:00
sowie donnerstags 14:00 bis 17:30
und nach Vereinbarung.

Wir empfehlen eine vorherige
Terminabsprache

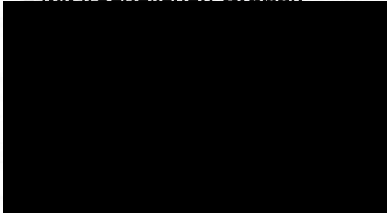
Die nach der EU-Datenschutz-
grundverordnung (EU-DSGVO)
mitzuteilenden Informationen finden
Sie auf unserer Internetseite
<https://www.kreis-guetersloh.de/dsgvo>

tersloh und seiner Menschen, vor allem der hier lebenden Werkvertragsarbeiter und ihrer Familien, geführt hat, unverzüglich zu beenden.

Die Fraktionen und Gruppen im Kreistag haben sich in der Diskussion auch fast ausnahmslos deutlich dahingehend positioniert, dass der bisherige Weg von freiwilligen Vereinbarungen mit der fleischverarbeitenden Industrie nicht länger als geeignet und zielführend anzusehen ist.

Dies aufgreifend, bitte ich Sie daher, sich mit Nachdruck dafür einzusetzen, das System der Werkvertragsarbeit in der fleischverarbeitenden Industrie schnellstmöglich durch die Schaffung solcher gesetzlicher Regelungen zu beenden, die eine Gewähr dafür bieten, allen gesellschaftlichen Belangen, insbesondere den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der bislang von der Werkvertragsarbeit Betroffenen wie auch der Bevölkerung insgesamt gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Verteiler:

**Chef des Bundeskanzleramtes und
Bundesminister für besondere Aufgaben
Herrn Prof. Dr. Helge Braun MdB
11012 Berlin**

**Bundesminister für Arbeit und Soziales
Herrn Hubertus Heil MdB
10117 Berlin**

**Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Herrn Peter Altmaier MdB
11019 Berlin**

**Bundesminister für Gesundheit
Herrn Jens Spahn MdB
11055 Berlin**

**Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner
10117 Berlin**

Vorsitzende der Fraktionen im Deutschen Bundestag

Mitglieder des Deutschen Bundestages für den Kreis Gütersloh

- Frau
- Herr
- Frau
- Frau
- Herr



TAGESKOPIE ^{UG}
ABGESANDT AM



M18
BT

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 11017 Berlin

Landrat des
Kreises Gütersloh

[REDACTED]
Kreishaus Gütersloh
Herzebrocker Straße 140
33334 Gütersloh

Hubertus Heil

Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
Postanschrift: 11017 Berlin

Tel. [REDACTED]

Fax [REDACTED]

[REDACTED]
Berlin, ^U August 2020

Sehr geehrter Herr Landrat,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 26. Juni 2020 zu den Folgerungen aus der Corona-Pandemie. Sie weisen auf die Entschließung des Kreistages Gütersloh vom 23. Juni 2020 hin, das System der Werkvertragsarbeit in der fleischverarbeitenden Industrie unverzüglich zu beenden.

Wie Sie in Ihrem Schreiben zutreffend ausführen, begleiten uns die Missstände in der Fleischwirtschaft seit vielen Jahren. Bisherige Versuche, zu Verbesserungen zu gelangen, waren offensichtlich nicht ausreichend. Dies zeigen sowohl die Anzahl an COVID-19-Infektionen in letzter Zeit als auch die Erfahrungen, von denen mir meine Länderkolleginnen und -kollegen berichten. Herr Minister Laumann hat beispielsweise letztes Jahr Fleischbetriebe in Nordrhein-Westfalen umfangreich geprüft. Die Ergebnisse waren bekanntermaßen schlichtweg katastrophal.

Angesichts dieser Situation hat die Bundesregierung daher am 29. Juli 2020 den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Vollzugs im Arbeitsschutz (Arbeitsschutzkontrollgesetz) beschlossen, mit dem u. a. das „Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft“ umgesetzt wird. Mit dem Gesetzentwurf werden die bestehenden Missstände adressiert; insbesondere die durch Sub-Unternehmerkonstruktionen geschaffene Intransparenz und organisierte Verantwortungslosigkeit sollen beendet werden.

Der vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf sieht vor, dass der Einsatz von Fremdpersonal im Kerngeschäft des Schlachtens, Zerlegens und Verarbeitens von Fleisch verboten wird. Dies ist kein „generelles Verbot“ von Arbeitnehmerüberlassung und Werkverträgen. Prozesse

außerhalb des Kernprozesses können weiterhin an Auftragnehmer vergeben werden, beispielsweise die Kantine, die Reinigung oder der Warentransport.

Handwerksbetriebe, die im Bereich der Schlachtung, Zerlegung oder Fleischverarbeitung tätig sind, sind von dem Verbot des Einsatzes von Fremdpersonal ausgenommen. Maßgeblich ist nach dem Gesetzentwurf u. a., dass Handwerksunternehmen in der Regel nicht mehr als 49 Personen tätig werden lassen. Dadurch wird kleineren Unternehmen die Möglichkeit gegeben, zum Abfedern von saisonalen Auftragsspitzen auf Leiharbeit zurückzugreifen. Hierdurch erhalten kleinere Unternehmen die für sie besonders wichtige Flexibilität.

Durch den Gesetzentwurf soll der Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Branche verbessert werden, indem für Tätigkeiten in den Kernbereichen der Fleischindustrie künftig allein der Arbeitgeber, der auch den Produktionsprozess steuert und Einfluss auf die Arbeitsbedingungen nehmen kann, für die Einhaltung der Arbeitsschutzregelungen verantwortlich ist. Zudem sollen der Unterbietungswettbewerb der Arbeitsbedingungen in der Branche unterbunden und faire Wettbewerbsbedingungen hergestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

